

Paris, den 30. Juli 2015

Der CIC zum 30. Juni 2015

Gute Vertriebsentwicklung im Allfinanzgeschäft,
Steigerung der Ergebnisse und finanzielle Solidität

Ergebnisse zum 30. Juni 2015⁽¹⁾

Nettobankertrag	2.542 Mio. €	➔	Dynamisches Filialnetz	+10%
Ergebnis vor Steuern	924 Mio. €	➔	Positive Entwicklung	+12%
Buchhalterisches Nettoergebnis	616 Mio. €			-11%
Geschätzte Eigenkapitalquote CET1 (ohne Übergangsmaßnahmen)	11,4 %	➔	Eine solide Finanzstruktur	
Geschäftsentwicklung				
Kundenkredite, netto	150,8 Mrd. €	➔		+7,8%
Kundeneinlagen	127,6 Mrd. €	➔	Aktive Finanzierung der Wirtschaft	+9,9%
Verwaltetes und verwahrtes Sparvolumen	255,8 Mrd. €			+8,6%

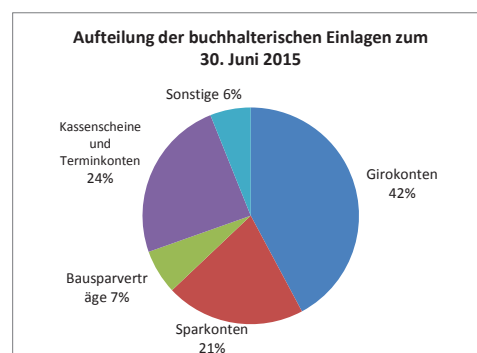
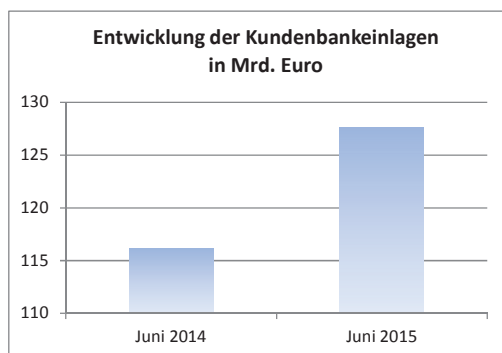
Im 1. Halbjahr 2015 hat der CIC seine Wachstumsdynamik fortgesetzt: hochwertige Dienstleistungen für seine Kunden, Bereitstellung von optimal geeigneten Produkten und Beteiligung an der Finanzierung der Wirtschaft auf regionaler Ebene. Die Zahl der Kunden konnte erneut erhöht und das Filialnetz weiter ausgebaut werden, desgleichen die Kreditvolumen, die Einlagen sowie das Versicherungs- und Servicegeschäft (Internet-Banking, Fernüberwachung und Telefongeschäft). Im Periodenverlauf hat die Rentabilität unter der Rückstellung für den Beitrag zum europäischen Mechanismus zur Bankenabwicklung, der Nichtabsetzbarkeit gewisser Steuern ab 2015 und neuen Vorschriften gelitten, die die 100%ige Verbuchung dieser Steuern zum Datum der Fälligkeit verlangen.

¹ Der Halbjahresabschluss ist nicht Gegenstand eines Controlling, wird jedoch einer begrenzten Prüfung unterzogen.

Fortsetzung der Vertriebsdynamik und der Stützung der Wirtschaft

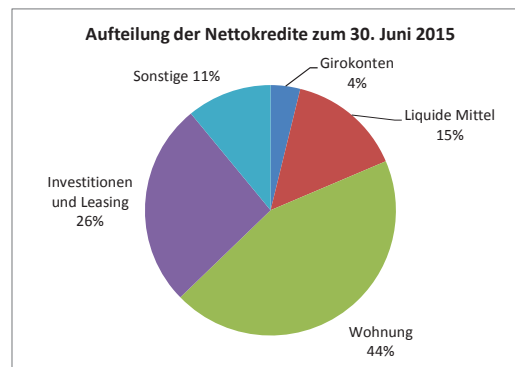
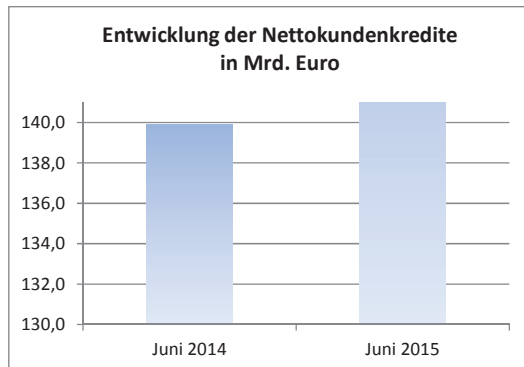
In einem Umfeld, das durch Verkäufe und Kreditneuverhandlungen geprägt war, konnte die Bank in den ersten sechs Monaten des Jahres eine ständig wachsende Motivation ihrer Mitarbeiter sowie eine Stärkung der von Vertrauen geprägten Geschäftsbeziehungen zu ihren Kunden erreichen. Der Erhalt ihres Geschäftsvolumens und der Kundenbeziehungen stand dabei an erster Stelle. Diese Dynamik war von einer deutlichen Erweiterung des Kundenangebots im Versicherungsgeschäft und bei den vom Konzern angebotenen Dienstleistungen begleitet. Der CIC setzt sich somit weiter nach besten Kräften für Privatpersonen, Vereine, Gewerbetreibende und institutionelle Kunden sowie Unternehmen ein.

Die Bankeinlagen² belaufen sich auf 127,6 Mrd. Euro und weisen damit einen erheblichen Anstieg von 9,9% gegenüber dem 30. Juni 2014 auf, was in erster Linie auf die Girokonten zurückzuführen ist, deren Volumen um 23,3% zulegen.



Das Gesamtkreditvolumen⁽²⁾ beträgt nunmehr 150,8 Mrd. Euro netto und legt gegenüber dem 30. Juni 2014 um 7,8% zu, wovon 34% auf die Neueinstufung von bis dahin zum Marktwert eingestuften Pensionen zurückzuführen sind. Bereinigt um diese Neueinstufung beläuft sich das Nettokreditwachstum auf 5,2%, wobei insbesondere die Barkredite von 16,1% auf 22,3 Mrd. Euro, die Investitionskredite um 5,8% auf 30,3 Mrd. Euro und die Wohnungskredite um 2,5% auf 66,6 Mrd. Euro anstiegen.

² *Enschliesslich Wechselkurseffekt, insbesondere Dollar gegenüber Schweizer Franken.*



Der Koeffizient „Kredite zu Einlagen“, der als Verhältnis zwischen der Summe der Nettokredite und den Bankeinlagen in Prozenten ausgedrückt wird, verbesserte sich weiter. Er beträgt 118,2% zum 30. Juni 2015 gegenüber 120,5% zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Entwicklung der Finanzergebnisse

(in Millionen Euro)	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung 2015/2014
Nettobankertrag	2.542	2.304	10,3%
Betriebskosten	(1.603)	(1.526)	5,0%
Bruttobetriebsergebnis	939	778	20,7%
Ergebnis vor Steuern	924	822	12,4%
Körperschaftsteuer	(284)	(128)	121,9%
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Tätigkeiten	(24)		
Buchhalterisches Nettoergebnis	616	694	-11,2%

*Die Banque Pasche wird seit dem 1. Januar 2015 gemäß der Norm IFRS 5 als in der Veräußerung befindliche Einheit behandelt.

Der Nettobankertrag liegt nun mehr bei 2.542 Mio. Euro, was einem Anstieg von +10,3% entspricht. Der Nettobankertrag aus dem Retail Banking beträgt 70% des Gesamtnettobankertrags.

Die Betriebskosten stiegen um 5,0% auf 1.603 Mio. Euro, wobei sich insbesondere die Steuerlast erhöhte, was sich wie folgt erklärt:

- die Rückstellung für den Beitrag zum europäischen Mechanismus zur Bankenabwicklung in Höhe von 51,9 Mio. Euro, die durch die Senkung der Systemrisiko-Abgabe um 19,3 Mio. Euro nicht ausgeglichen wird;
- die Einführung des Standards IFRIC 21 verlangt die Verbuchung bestimmter Steuern zum Datum ihrer Fälligkeit.

Nach Berichtigung dieser Elemente beträgt der Anstieg der Betriebskosten nur noch 1,9%.



Trotz der erhöhten Betriebskosten verbesserte sich das Bruttobetriebsergebnis um 20,7%, ebenso wie der Betriebskoeffizient, der innerhalb eines Jahres eine Veränderung um 66,2% auf 63,1% aufweist.

Die Risikoprämie steigt zum Ende des 1. Halbjahrs 2015 von 79 Mio. Euro auf 86 Mio. Euro, was auf einen Rückgang der bestätigten Risikoprämien um 18 Mio. Euro zurückzuführen ist, mit dem eine Abweichung bei den Sammelrückstellungen in Höhe von 25 Mio. Euro zum Teil ausgeglichen wird.

Die bestätigte kundenseitige Risikoprämie (annualisiert) beträgt im Verhältnis zu den Bruttokreditvolumen 0,12 % (0,18% zum 30. Juni 2014) und die Gesamtdeckung der zweifelhaften Forderungen beträgt 48,9% gegenüber 50,2% zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Der Ergebnisanteil der nach der Equity-Methode konsolidierten Unternehmen beträgt 69 Mio. Euro gegenüber 123 Mio. im Vorjahr. Diese Änderung ergibt sich im Wesentlichen aus der 2014 erfolgten Veräußerung der Anteile an der Banca Popolare di Milano (BPM), an deren Kapital der CIC mit 6,6% beteiligt war.

Trotz eines Ergebnisanstiegs vor Steuern um 12,4% (924 Mio. Euro gegenüber 822 Mio. Euro zum 30. Juni 2014), weist das buchhalterische Nettoergebnis einen Rückgang um 11,2% aus, wobei die Ertragssteuer sich von 128 Mio. auf 284 Mio. erhöht. Zum 30. Juni 2014 hatten außergewöhnliche Ereignisse (Veräußerung der Beteiligung an Banco Popolare di Milano und Auflösung der Rückstellung für aktive latente Steuern die Niederlassung New-York betreffend) die Ertragssteuer um knapp 76 Mio. Euro gemindert. Das Nettoergebnis aus den in der Veräußerung befindlichen Tätigkeiten (Banque Pasche) von -24 Mio. Euro wirkte sich ebenfalls negativ auf das buchhalterische Nettoergebnis zu Ende Juni 2015 aus.

Eine solide Finanzstruktur

Liquidität und Refinanzierung³

Die Banque Fédérative du Crédit Mutuel (BFCM), die 93,7% am CIC besitzt, beschafft im Auftrag der Gruppe CM11 die notwendigen Mittel am Markt und überwacht die Liquiditätsausstattung. Ebenso wie die anderen Konzerngesellschaften fügt sich auch der CIC in dieses System ein, das ihm die Deckung seiner eigenen Liquiditäts- und Refinanzierungsbedürfnisse ermöglicht.

³ Weitere Einzelheiten sind der Pressemitteilung der CM11-Gruppe zu entnehmen.

Solvabilität

Die CET1-Eigenkapitalquote ohne Übergangsmaßnahmen zum 30. Juni 2015 beträgt 11,4%. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital CET1 („Common Equity Tier1“ oder Eigenkapital der Kategorie 1 des Zählers) beläuft sich auf 10,8 Mrd. Euro. Bei diesen Berechnungen wurden keine Übergangsmaßnahmen berücksichtigt.

Am 30. Juni 2015 hat die Rating-Agentur Moody's das langfristige Rating des CIC von Aa3 auf Aa2 angehoben, wodurch CIC und dessen Muttergesellschaft, die CM11-Gruppe des Crédit Mutuel auf den ersten Platz der europäischen Banken rückt. Die anderen Ratings sind unverändert, seit *Standard & Poor's* am 29. April 2014 die Gesellschaften der Crédit Mutuel-Gruppe und von 14 anderen europäischen Banken auf negativen Ausblick herabgestuft hat. Diese Änderung ist die Folge der Verabschiedung der Richtlinie über die Wirtschaftserholung und die Abwicklung von Banken Krisen (*EU Bank Recovery and Resolution Directive*) durch das Europäische Parlament am 14. April 2014.

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch Ratings
Kurzfristig	A-1	P-1	F1
Langfristig	A	Aa2	A+
Ausblick	Negativ	Negativ	Stabil

Ergebnisse nach Sparten

Das Retail Banking als Kerngeschäft des CIC

(in Millionen Euro)	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung 2015/2014
Nettobankertrag	1.774	1.678	5,7%
Betriebskosten	(1.212)	(1.150)	5,4%
Bruttobetriebsergebnis	562	528	6,4%
Ergebnis vor Steuern	553	457	21,0%

Zum Retail Banking gehören das Filialnetz des CIC und sämtliche spezialisierten Tochtergesellschaften, für die das Netz im Wesentlichen die Vermarktung der Produkte übernimmt: Leasing und Vermietung mit Kaufoption, Immobilienleasing, Factoring, Forderungsmanagement, Sammelverwaltung, vermögenswirksame Leistungen, Versicherungen.

Innerhalb eines Jahres legen die Einlagen⁽⁴⁾ um 7,2% auf 93,0 Mrd. Euro zu, gestützt auf die gute Entwicklung der Girokonten mit positivem Saldo (+21,2% auf 34,4 Mrd. Euro) und der Bausparverträge (+15,9% auf 8,6 Mrd.).

Die Kreditvolumen⁽⁴⁾ steigen ebenfalls, jedoch etwas langsamer (+2,2%). Sie betragen 121,9 Mrd. Euro bei einem Zuwachs der Wohnungskredite um 1,2% und der Investitionskredite um 3,4%.

Der Nettobankertrag des Retail Banking liegt bei 1.774 Mio. Euro und steigt damit um 5,7%. Die vereinnahmten Nettoprovisionen legen um 6,6% zu, die Nettozinserträge um 3,0%.

Die Gemeinkosten in Höhe von 1.212 Mio. Euro steigen um 5,4%. Der Anstieg erklärt sich zu über der Hälfte aus der steuerlichen Entwicklung, da der europäische Mechanismus zur Bankenabwicklung und die Systemrisiko-Abgabe allein mit einer Belastung von 55 Mio. Euro gegenüber 21 Mio. Euro zum 30. Juni 2014 zu Buche schlagen.

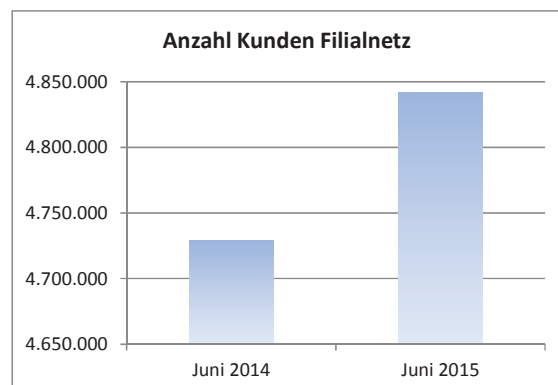
Die Risikoprämie geht erheblich (-37%) zurück, auf 79 Mio. Euro gegenüber 126 Mio. im 1. Halbjahr 2014.

Durch diesen Rückgang und den Ergebnisanstieg der nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften um 15 Mio. Euro wird der Anstieg der Gemeinkosten ausgeglichen.

Das führt zu einem Ergebnis vor Steuern von 553 Mio. Euro gegenüber 457 Mio. im Vorjahr; dies entspricht einer Steigerung um 21%.

Das Filialnetz

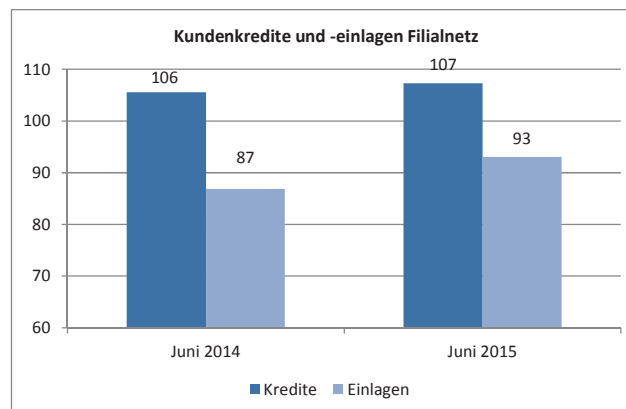
Zum 30. Juni 2015 umfasst das Filialnetz 2.040 Geschäftsstellen und 4.841.484 Kunden (+2,4% gegenüber dem 30. Juni 2014).



⁴ Volumen zum Monatsende.

Das Kreditvolumen⁴ stieg um 1,7% auf 107,3 Mrd. Mit Ausnahme von Betriebsmittel- und sonstigen Krediten, die um 5,0% rückläufig sind, ist bei allen Kreditformen ein Zuwachs zu verzeichnen, insbesondere bei den Investitionskrediten (+3,4%). Die Wohnungskredite steigen um 1,2%, was die Widerstandsfähigkeit des CIC gegenüber der Welle an Verkäufen und Kreditneuverhandlungen zum Ausdruck bringt. Im Verlauf des 1. Halbjahrs 2015 belaufen sich die bewilligten Kredite auf 14,7 Mrd. Euro (+31,6% gegenüber dem 1. Halbjahr 2014).

Die Einlagen⁽⁴⁾ belaufen sich auf 93,0 Mrd. Euro (+7,2% gegenüber Ende Juni 2014) aufgrund des Anstiegs der Girokonten mit positivem Saldo (+21,2%) und der Volumen bei Bausparverträgen (+15,9%).



Die verwalteten und verwahrten Sparguthaben⁽⁴⁾ betragen 58,0 Mrd. Euro gegenüber 56,5 Mrd. Ende Juni 2013 (+2,7%), was auf die Lebensversicherungen zurückzuführen ist, deren Volumen einen Anstieg von 5,1% verzeichnet.

Versicherungen als wesentliches Entwicklungselement

Das Versicherungsgeschäft setzte seine Entwicklung fort. Die Anzahl der Sachversicherungsverträge (IARD) beläuft sich auf 4.279.663⁴ (+ 4,3 % des Vertragsportfolios ohne Kartenversicherungen). Das Entwicklungspotenzial im Bereich der Schadensversicherungen und kollektiven Krankenversicherungen zugunsten von Privatpersonen, gewerblichen Kunden und Unternehmen ist weiterhin ausgesprochen hoch. Auch die Qualität der Versicherungsleistungen für Kreditnehmer konnte erhalten und ausgebaut werden.

⁴ Volumen zum Monatsende.

⁴ Seit dem 1. Januar 2015 schließt die Anzahl der IARD-Versicherungsverträge die Versicherungsverträge für Karten ein. Die Anzahl der Verträge per Ende Juni 2014 wurde nicht berichtet.

Das Dienstleistungsgeschäft verzeichnet einen Anstieg von:

- + 7,4 % im Internet-Banking mit 1.888.910 Verträgen,
- + 10,1 % im Telefongeschäft (406.320 Verträge),
- + 4,8 % in der Diebstahlsicherung (86.545 Verträge),
- + 5,2 % bei elektronischen Zahlungsterminals (124.584 Verträge).

Der Nettobankertrag des Filialnetzes beträgt 1.671 Mio. Euro gegenüber 1.579 Mio. im Vorjahr, wobei insbesondere die Nettoprovisionen um 6,8% zugelegt haben. 63% des Anstiegs entfallen auf Kredit- und 21% auf Versicherungsprovisionen. Der Nettozinsertrag legt um 2,7% zu.

Die Gemeinkosten belaufen sich auf 1.141 Mio. Euro (+5,2%).

Die Risikoprämie beträgt 77 Mio. Euro und sinkt damit um 37,4%, vor allem aufgrund des Rückgangs der bestätigten Risikoprämie um 37 Mio. Euro.

Das Ergebnis vor Steuern des Filialnetzes liegt bei 453 Mio. Euro gegenüber 371 Mio. im Vorjahr (+22,1%).

Die Support-Bereiche im Retail Banking erzielten Ende Juni 2015 einen Nettobankertrag von 103 Mio. Euro gegenüber 99 Mio. Ende Juni 2014 und ein Ergebnis vor Steuern von 100 Mio., wobei knapp 60% des 16,3%igen Anstiegs auf den Ergebnisanteil der Versicherungssparte der CM11-Gruppe entfallen.

Die Finanzierungsbank

(in Millionen Euro)	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung 2015/2014
Nettobankertrag	186	155	20,0%
Betriebskosten	(54)	(45)	20,0%
Bruttobetriebsergebnis	132	110	20,0%
Ergebnis vor Steuern	118	107	10,3%

Das Kreditvolumen⁽⁴⁾ der Finanzierungsbank beläuft sich auf 14,5 Mrd. Euro und erhöht sich damit um 12,6%.

⁴ Volumen zum Monatsende.

Der Nettobankertrag von 186 Mio. Euro profitiert von der Verbesserung des Nettoertrages und den übrigen Elementen des Nettobankertrags bei einem positiven Wechselkurseffekt bei den ausländischen Niederlassungen.

Die Gemeinkosten weisen einen dem Zuwachs beim Nettobankertrag in etwa entsprechenden Anstieg aus. Zum Einfluss der neuen Steuerbestimmungen kommt ein r Wechselkurseffekt bei den Betriebskosten hinzu.

Die Risikoprämie beträgt 14 Mio. Euro mit einem Anstieg der Sammelrückstellungen, gegenüber 3 Mio. zum 30. Juni 2014.

Das Ergebnis vor Steuern verbessert sich um 10%.

Handel

<i>(in Millionen Euro)</i>	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung 2015/2014
Nettobankertrag	262	211	24,2%
Betriebskosten	(95)	(89)	6,7%
Bruttobetriebsergebnis	167	122	36,9%
Ergebnis vor Steuern	170	168	1,2%

Der Handel erzielt einen Nettobankertrag von 262 Mio. Euro (211 Mio. zum 30. Juni 2014). Die Risikoprämie weist eine Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3 Mio. Euro aus, gegenüber einer Auflösung in Höhe von 46 Mio. zum 30. Juni 2014 aus dem RMBS-Portfolio in New-York.

Das Ergebnis vor Steuern erhöht sich von 168 Mio. zum 30. Juni 2014 auf 170 Mio. zum 30. Juni 2015.

Private Banking

<i>(in Millionen Euro)</i>	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung 2015/2014
Nettobankertrag	266	235	13,2%
Betriebskosten	(178)	(176)	1,1%
Bruttobetriebsergebnis	88	59	49,2%
Ergebnis vor Steuern	92	62	48,4%

Das Volumen der Einlagen⁽⁴⁾ im Private Banking legt um 9,4% auf 18,8 Mrd. Euro zu, während

⁴ Volumen zum Monatsende.

das Kreditvolumen⁽⁴⁾ 11,1 Mrd. Euro erreicht (+19,8%). Die verwalteten⁽⁴⁾ und verwahrten Spareinlagen belaufen sich auf 85,7 Mrd. Euro (+9,8%).

Der Nettobankertrag verzeichnet einen Anstieg auf 266 Mio. Euro gegenüber 235 Mio. Euro zum 30. Juni 2014, insbesondere aufgrund der vereinnahmten Nettoprovisionen, die um 21 Mio. Euro gestiegen sind. Die Gemeinkosten erhöhen sich um 1,1%. Die bereits negative Risikoprämie (-3 Mio. zum 30. Juni 2014) bleibt mit -4 Mio. zum 30. Juni 2015 weiterhin negativ. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 92 Mio. (62 Mio. Euro zum 30. Juni 2014) und verzeichnet somit einen Anstieg um 48,4% vor Berücksichtigung des Nettoergebnisses der in Veräußerung befindlichen Banque Pasche in Höhe von -24 Mio. Euro.

Kapitalentwicklung

<i>(in Millionen Euro)</i>	Juni 2015	Juni 2014	Veränderung 2015/2014
Nettobankertrag	118	106	11,3%
Betriebskosten	(20)	(18)	11,1%
Bruttobetriebsergebnis	98	88	11,4%
Ergebnis vor Steuern	98	88	11,4%

Die Investitionen belaufen sich auf 1,8 Mrd. Euro, wovon 114 Mio. auf das 1. Halbjahr 2015 entfallen.

Das Portfolio umfasst 452 Beteiligungen.

Der Nettobankertrag erhöht sich von 106 Mio. zum 30. Juni 2014 auf 118 Mio. Euro zum 30. Juni 2015.

Fazit

Der CIC entwickelte seine Geschäftstätigkeit durch ein umfassendes Angebot an Bank-, Versicherungs- und Serviceprodukten, die den Bedürfnissen seiner Kunden Rechnung tragen. Unter Nutzung zukunftsweisender Technologien stellt er die – persönliche oder elektronische – Kundenbeziehung in den Mittelpunkt seiner Strategie. Als Bank für gewerbliche Kunden und Unternehmen – jedes dritte Unternehmen ist CIC-Kunde – nimmt er aktiv am Wirtschaftsleben in den Regionen teil. Als Bank für Privatkunden und Vereine erfüllt er die Projekte, die für unsere Gesellschaft maßgeblich sind, mit Leben.

Durch die Verbindung von Wachstum, Effizienz und Risikokontrolle sowie die Stützung auf professionelle Mitarbeiter und seine Muttergesellschaft, die Crédit Mutuel-Gruppe, einen



mächtigen Konzern von europäischer Größe, verfügt der CIC über die notwendigen Voraussetzungen, um die Herausforderungen der nächsten Jahre anzunehmen zu meistern.

Die Finanzinformationen zum 30. Juni 2015 umfassen die vorliegende Mitteilung, die Sonderinformationen auf Basis der Empfehlungen des Financial Stability Board sowie das Engagement in Staatsanleihen.

Die vollständigen Finanzinformationen sind auf der Webseite www.cic.fr/cic/fr/banques/le-cic/institutionnel/actionnaires-et-investisseurs in der Rubrik „Vorgeschriebene Information“ abrufbar und werden von CIC gemäß den Bestimmungen von Artikel L451-1-2 des französischen Währungs- und Finanzgesetzes und Artikel 222-1 ff. der Allgemeinen Verordnung der französischen Finanzmarktaufsicht AMF veröffentlicht.

Informationsbeauftragter:

Frédéric Monot – Tel.: 01 53 48 79 57 - frederic.monot@cic.fr

Die Sparten und wichtigsten Tochtergesellschaften des CIC

	CIC				
FILIAL- NETZ	100 % CIC Nord Ouest	100 % CIC Ouest	100 % CIC Sud Ouest	100 % CIC Est	100 % CIC Lyonnaise de Banque
TOCHTER- GESELLSCHAFTEN SPARTEN	23,5 % CM-CIC Asset Management	99,9 % CM-CIC Epargne Salariale	100 % CM-CIC Securities	99,2 % CM-CIC Bail	
	54,1 % CM-CIC Lease	95,5 % CM-CIC Factor	100 % CM-CIC Aidexport		
VERSICHERUNGEN	20,5 % Groupe des Assurances du Crédit Mutuel				
PRIVAT- BANK ⁽¹⁾	100 % CIC Banque Transatlantique	100 % Banque CIC Suisse	100 % Banque de Luxembourg		
KAPITAL- ENTWICKLUNG	100 % CM-CIC Investissement				
KONZERN- ÜBERGREIFENDE STRUKTUREN	12,5 % Euro Information	Ohne Kapital GIE CM-CIC Titres	Ohne Kapital GIE CM-CIC Services		

(1) Privatbank-Tätigkeiten auch durch die Niederlassung CIC Singapur (vor Ort und via CIC Investor Services Limited in Hongkong).

Kennzahlen

(in Millionen Euro)	30. Juni 2015	30. Juni 2014	31. Dezember 2014
Geschäftsentwicklung			
Bilanzsumme	252 515	242 213	245 679
Kundenkredite (1)	150 812	139 929	146 739
Kundeneinlagen	127 571	116 089	121 889
Verwaltetes und verwahrtes Kapital (2)	255 752	235 935	245 505
Anzahl Versicherungsverträge IARD (3)	4 279 663	3 257 474	3 298 402

Eigenkapital			
Eigenkapital ohne Anteile Konzernfremder	12 504	11 748	12 202
Eigenkapital Minderheitsbeteiligungen	61	97	64
Summe	12 565	11 845	12 266

Belegschaft zu Periodenende (4)	19 728	19 834	19 874
Anzahl Geschäftsstellen (5)	2 040	2 050	2 047
Anzahl Kunden (6)	4 841 484	4 729 213	4 773 895
Privatkunden	3 969 323	3 891 787	3 929 813
Unternehmen und Gewerbetreibende	872 161	837 426	844 082

Ergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern)	30. Juni 2015	30. Juni 2014 veröffentlicht	31. Dezember 2014
Nettobankertrag	2 542	2 304	4 410
Verwaltungskosten	(1603)	(1526)	(2 911)
EBIT	939	778	1 499
Risikoprämie	(86)	(79)	(206)
Bruttobetriebsergebnis	853	699	1 293
Nettogewinne/-verluste aus sonstigen Aktiva	1	0	0
Ergebnis gem. Equity-Methode kons. Ges.	70	123	189
Ergebnis vor Steuern	924	822	1 482
Ertragssteuern	(284)	(128)	(358)
Ergebnis nach Steuern aufzugebene Tätigkeiten	(24)		
Buchhalterisches Nettoergebnis	616	694	1 124
Minderheitsbeteiligungen	(4)	(3)	(8)
Nettoergebnis ohne Anteile Konzernfremder	612	691	1 116

(1) Einschließlich Leasing.

(2) Bestände zum Monatsende, einschließlich ausgestellte Finanzpapiere, Bestände zu Ende Juli 2014, berichtigt

(3) Seit dem 1. Januar 2015 schließt die Anzahl der IARD-Versicherungsverträge die Versicherungsverträge für Karten ein.
Die Anzahl der Verträge zu Ende Juni 2014

(4) Vollzeitäquivalente

(5) Von Juni 2014 bis Juni 2015: 7 Geschäftsstellen eröffnet.

(6) Filialnetz Zahlen 2014, berichtigt.

PRESSEMITTEILUNG CM11-Gruppe

Paris, den 30. Juli 2015

Kräftiges Allfinanzgeschäft und solide Finanzlage

Ergebnisse zum 30. Juni 2015¹

Nettobankertrag	6.603 Mio. €	➔	Steigerung des Gesamtnettobankertrags...	+6,3%
Ergebnis vor Steuern	2.143 Mio. €	➔	Ein von neuen Steuern beeinträchtigt Ergebnis	+9,5%
Buchhalterisches Nettoergebnis	1.333 Mio. €			-5,0%
ohne Anteile Konzernfremder	1.209 Mio. €			-5,5%
Eigenkapitalquote CET 1	14,6%	➔	Eine solide Finanzstruktur	
Geschäftsentwicklung				
Kredite	293,7 Mrd. €	➔	Aktive Finanzierung der Wirtschaft	+5,2%
Einlagenvolumen gesamt	571,9 Mrd. €	➔		+6,6%
- davon buchhalterische Einlagen	244,7 Mrd. €			+6,3%
- davon Versicherungseinlagen	75,1 Mrd. €			+7,5%
- davon Spareinlagen	252,1 Mrd. €		+7,0%	

Die CM11-Gruppe kann im 1. Halbjahr 2015 mit einer Steigerung ihrer Geschäftstätigkeit und ihrer Ergebnisse vor Steuern aufwarten. Durch die Bereitstellung von Produkten, die den Bedürfnissen ihrer Gesellschafter und Kunden gerecht werden, und die Treue zu ihrem genossenschaftlichen Entwicklungsmodell weist die CM11-Gruppe zudem eine stärkere Solidität ihrer Finanzlage aus, was Sicherheit und Nachhaltigkeit gewährleistet. Diese Qualitäten, und generell diejenigen der Crédit Mutuel-Gruppe, werden regelmäßig von der Presse hervorgehoben: Banque préférée des Français (Die bevorzugte Bank der Franzosen) (Ifop – Juni 2015) ; Meilleur groupe bancaire français (Beste französische Bankengruppe) (Global Finance – März 2015), 1. Platz auf dem „Podium 2015 de la Relation Clients“ (Preis für gute Kundenbeziehungen) (Bearing Point TNS-Sofres – Januar 2015).

¹ Der Halbjahresabschluss ist nicht Gegenstand eines Controlling, wird jedoch einer begrenzten Prüfung unterzogen. Wenn nichts anderes angegeben ist, sind die Veränderungen bei gleichbleibendem Konsolidierungskreis zu verstehen.

Gestärkte finanzielle Solidität

Zum 30. Juni 2015 beläuft sich das Eigenkapital auf nahezu 36 Mrd. Euro und das aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapital CET1 auf 27,5 Mrd. Zum 30. Juni 2015 beträgt die geschätzte Eigenkapitalquote *common equity tier one* (CET1) 14,6%². Zum 31. März 2015 betrug der Hebelkoeffizient unter Anwendung des delegierten Rechtsaktes 5,9%² und die Mindestliquiditätsquote (LCR) 125%.

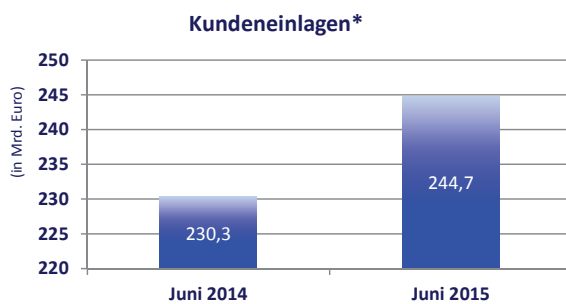
Im Verlauf des 1. Halbjahrs hat die Rating-Agentur Moody's die langfristige Einstufung der Banque Fédérative du Crédit Mutuel auf Aa2 angehoben, womit sie die stabilen Ergebnisse in den letzten Jahren, das wenig riskante Profil ihrer Geschäftstätigkeit und ihre Fähigkeit würdigte, den größten Teil ihrer Gewinne in Eigenkapital zu verwandeln. Somit zählen die Ratings der Gruppe weiterhin zu den besten bei französischen Banken.

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch Ratings
Langfristiges Rating	A	Aa2	A+
Kurzfristig	A-1	P-1	F1
Ausblick	Negativ	Negativ	Stabil

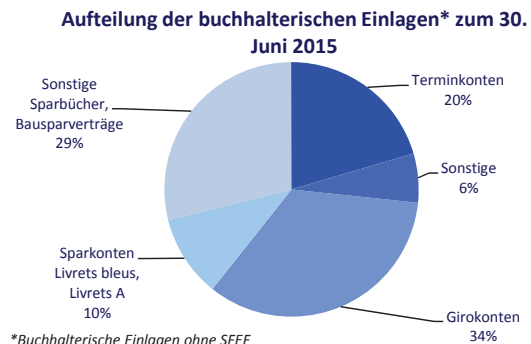
Geschäftstätigkeit

Die positive Geschäftsentwicklung setzte sich im 1. Halbjahr 2015 fort. Die Gruppe hat zum 30. Juni einen Kundenbestand von 23,7 Mio. und die CM11-Filialnetze sowie der CIC weisen einen Anstieg von insgesamt über 215.700 Kunden aus.

Die Bankeinlagen belaufen³ sich auf 244,7 Mrd. Euro (+6,3%). Der Volumenanstieg von 14,5 Mrd. Euro beruht vor allem auf den Girokonten (+11 Mrd.; +15,3%) und den Bausparverträgen (+2,8 Mrd.; +12,2%).



*Buchhalterische Einlagen ohne SFEF

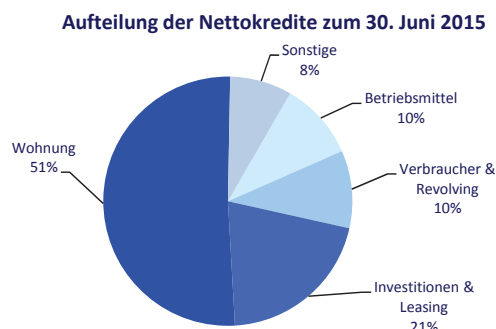
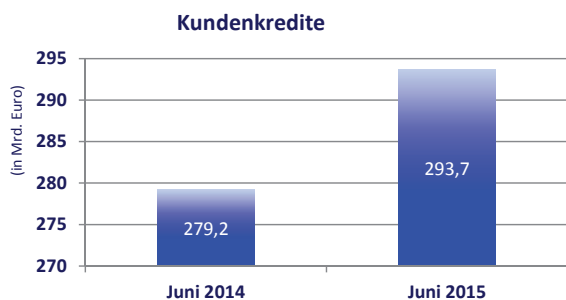


*Buchhalterische Einlagen ohne SFEF

Das Gesamtkreditvolumen beträgt über 293,7 Mrd. Euro und erhöht sich damit um 14,5 Mrd. (+5,2%). Die Veränderung ergibt sich erstens aus der positiven Entwicklung der Wohnungskredite (+4,1 Mrd.; +2,8%), der Barkredite (+2,4 Mrd.; 12,9%) und der Investitionskredite (+2,3 Mrd.; +4,8%) und zweitens aus der Neueinstufung der Wertpapierpensionsgeschäfte. Im Laufe des 1. Halbjahrs 2015 beliefen sich die ausgezahlten Kredite auf knapp 33,5 Mrd. Euro. Diese positiven Entwicklungen veranschaulichen den konstanten und langjährigen Willen der CM11-Gruppe, stets die Projekte von Privatkunden und Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu unterstützen.

² Ohne Übergangsmaßnahmen

³ Einschl. Wechselkursschwankungen, insbesondere bei Dollar und Schweizer Franken.

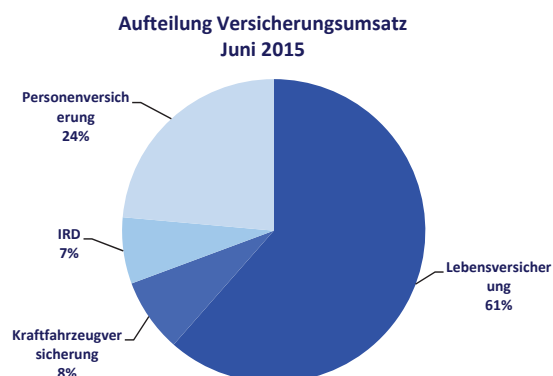
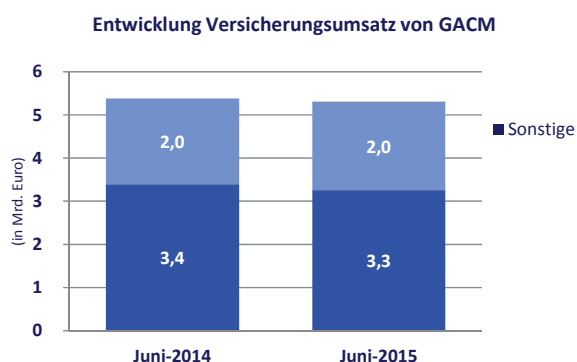


Diese Entwicklung führt insgesamt zu einer Verbesserung des Verhältnisses der „Kredite zu Einlagen“, das zum 30. Juni 2015 bei 120,0% lag gegenüber 121,3% im Vorjahr.

Diese Anstrengungen wurden von der CM11-Gruppe unternommen, um die Mindestliquiditätsquote (LCR) zu erhöhen, die jetzt bei 125% liegt.

Aufgrund dieser soliden Liquiditätsausstattung kann die CM11-Gruppe das Volumen ihrer Kreditvergabe weiter ausbauen und zur Entwicklung der Wirtschaft in den Ländern beitragen, in denen sie niedergelassen ist.

Was die Versicherungen angeht, so stieg die Anzahl der Verträge um 2,7% auf knapp 26,7 Mio. Es kam zu einem leichten Umsatzrückgang von 5,3 Mrd. Euro infolge geringerer Einnahmen aus Lebensversicherungen, der jedoch geringer ausfiel als im Vorjahr und das Niveau ist weiterhin zufriedenstellend. Das Prämienaufkommen im Bereich Lebens- und Kapitalversicherungen betrug knapp 3,26 Mrd. Euro mit einem wachsenden Anteil an fondsgebundenen Versicherungen. Die Vertriebsnetze verzeichnen aufgrund neuer Kfz.- und Wohnungsversicherungsprodukte einen hohen Umsatz mit Sachversicherungen und eine dynamische Entwicklung mit einem Prämienwachstum von 5,2%. Das Prämienaufkommen bei Personenversicherungen stieg um 2%. Diese Entwicklungen bestätigen, dass sich die Gruppe mit ihrer Absicht, diese Geschäftsbereiche stark auszubauen, auf dem richtigen Weg befindet.



In Sachen Dienstleistungen hebt sich die Gruppe durch ihre technische Fachkompetenz auf verschiedenen Gebieten hervor. Das Mobiltelefongeschäft ist mit 1,4 Mio. Kunden (+7,7% in 12 Monaten) die dritte Säule der Gruppe und trägt, insbesondere durch seine Mobil-Applikation Fivory zur Entwicklung der kontaktlosen Zahlung bei.

Auf einem anderen Gebiet trägt die Gruppe dem Bedürfnis aller ihrer Kundenkreise nach Sicherheit und konkreten Aktionen im Bereich der Energiewirtschaft Rechnung, nämlich durch Fernüberwachung und Haustechnik, für die die Tochtergesellschaft Euro Protection Surveillance steht. Mit über 379.000 Abonnements (+8% in 12 Monaten) und 33% Marktanteil bei Wohnimmobilien ist sie französischer Marktführer.

Finanzergebnisse

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	6.603	6.211	+6,3%
Betriebskosten	(4.112)	(3.900)	+5,4%
Bruttobetriebsergebnis	2.492	2.311	+7,8%
Risikoprämie	(408)	(433)	(5,8%)
Ergebnis vor Steuern	2.143	1.958	+9,5%
Körperschaftsteuer	(787)	(554)	+42,1%
Nettoergebnis	1.333	1.403	(5,0%)
Nettoergebnis ohne Anteile Konzernfremder	1.209	1.280	(5,5%)

Zum 30. Juni 2015 beträgt der Gesamt-Nettobankertrag der CM11-Gruppe 6.603 Mio. Euro gegenüber 6.211 Mio. zum 30. Juni 2014 (+6,3%). Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Veränderungen:

- Beim Retail Banking beeinträchtigten die niedrigen Zinssätze und die Neuverhandlungen der Zinsen durch die Kunden den Zinsertrag, der mit -2,9% rückläufig ist. Die positive Entwicklung der Nettoprovisionseinnahmen, insbesondere aus der Kreditvergabe, gleicht jedoch den Rückgang der Gewinnspannen aus, so dass ein Anstieg des Nettobankertrags in Höhe von 2,4% zu verzeichnen ist.
- Aufgrund der Realisierung von Mehrwerten aus dem Wertpapierverkauf sowie der geringeren Refinanzierungskosten für den Umlaufvermögensbedarf der BFCM und des CIC weist der Bereich Holding der Gruppe einen Anstieg seines Nettobankertrags um 43,6% aus.

Die Betriebskosten belaufen sich auf 4.112 Mio. Euro (+5,4%). Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus den neuen Steuerbestimmungen für Banken, die zu Beginn des Jahres 2015 in Anwendung der Norm IFRIC 21 in Kraft getreten sind und die Verbuchung bestimmter Steuerbelastungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit erfordern. Bereinigt um diese steuerlichen Elemente beträgt der Anstieg 1,9%. Die positive Entwicklung des Nettobankertrags führt zu einer leichten Verbesserung des Betriebskoeffizienten (62,3% gegenüber 62,8% im Juni 2014).

Die Gesamtrisikoprämie geht um 25 Mio. Euro auf 408 Mio. Euro zurück (-5,8%). Sämtliche Sparten der CM11-Gruppe tragen zu dieser Verbesserung bei. Die bestätigte kundenseitige Risikoprämie sinkt um 67 Mio. Euro auf 416 Mio. Euro. Bei den Sammelrückstellungen ist eine Zuführung in Höhe von 2 Mio. zu verzeichnen. Somit beläuft sich die Gesamtrisikoprämie des Kundengeschäfts auf 418 Mio. Euro (-12,4%).

Die bestätigte kundenseitige Risikoprämie beträgt im Verhältnis zu den Kreditvolumen 0,28% gegenüber 0,33% im Juni 2014 und die Gesamtdeckung der zweifelhaften Forderungen liegt bei 63% (67% im Juni 2014).

Das Nettoergebnis weist einen Rückgang um 5,0% aus. Es beträgt 1.333 Mio. Euro gegenüber 1.403 Mio. Euro im Juni 2014. Dieser Rückgang verdeutlicht die ständig

wachsende steuerliche Belastung. So erhöht sich die Körperschaftssteuer um nahezu 42% aufgrund der positiven Entwicklung der Geschäftstätigkeit der CM11-Gruppe, aber auch infolge der Nichtabzugsfähigkeit bestimmter neuer Steuern und Abgaben (Mechanismus zur Bankenabwicklung, Systemrisiko-Abgabe, Fonds zur Unterstützung von Gebietskörperschaften).

Ergebnisse nach Sparten

Retail Banking: Das Kerngeschäft

Die Sparte Retail Banking umfasst das Filialnetz der Caisses de Crédit Mutuel, die Banque Européenne du Crédit Mutuel, das Netz des CIC und des CIC Iberbanco, das Netz der TARGOBANK in Deutschland, das Netz der TARGOBANK in Spanien, die Cofidis-Gruppe, die Banque Casino sowie die Spezialbereiche, deren Produkte über die Filialnetze vertrieben werden: Leasing, Vermietung mit Kaufoption, Immobilienleasing, Händlerkredite, Factoring, Sammelverwaltung und vermögenswirksame Leistungen.

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	4.790	4.680	+2,4%
Betriebskosten	(3.141)	(2.966)	+5,9%
Bruttobetriebsergebnis	1.649	1.715	(3,8%)
Risikoprämie	(399)	(476)	(16,0%)
Ergebnis vor Steuern	1.301	1.277	+1,9%
Körperschaftssteuer	(507)	(434)	+16,8%
Nettoergebnis	794	843	(5,8%)

Zum 30. Juni 2015 steigt der Nettobankertrag der Sparte Retail Banking um 2,4% auf 4.790 Mio. Euro. Die Rückläufigkeit des Zinsertrags um 2,9% erklärt sich aus dem Niedrigzinsumfeld und einer umfangreichen Neuverhandlungsphase für die Zinssätze existierender Kundenkredite. Dieser Rückgang wird durch den Anstieg der vereinnahmten Provisionen ausgeglichen: Kreditprovisionen (+45%), Finanzprovisionen (+11%) und Versicherungsprovisionen (+4,6%).

Die Gemeinkosten steigen um 5,9% auf 3.141 €, insbesondere aufgrund des Beitrags zum einheitlichen Abwicklungsfonds (SRF) in Höhe von 89 Mio. Euro. Diese nicht abzugsfähige Belastung beeinträchtigt den Betriebskoeffizienten, der 65,6% beträgt (gegenüber 63,35% zum 30. Juni 2014). Die Risikoprämie sinkt um 76 Mio. Euro (-16%) auf 399 Mio., unter dem Einfluss der positiven Entwicklung der Risiken in allen Bereichen des Retail Banking. Die Folge dieser umfangreichen Steuerbelastung ist der Rückgang des Nettoergebnisses um 5,8%. Es beträgt 794 Mio. Euro.

Die Filialnetze

Das CM11-Filialnetz

Die Anzahl der Kunden erhöht sich um über 103.500 auf über 6,9 Mio.

Das Kreditvolumen steigt um 2,6 Mrd. Euro auf 109,8 Mrd. (+2,5%), was im Wesentlichen auf die Wohnungskredite zurückzuführen ist (+2,8%).

Die buchhalterischen Einlagen steigen um 4,6 Mrd. Euro und steigerten das Gesamtvolumen auf über 90,9 Mrd. Euro. Die Volumen der Girokonten und Bausparverträge verzeichnen die stärksten Schwankungen und betragen jeweils +2,4 Mrd. (+13,8%) und +1,7 Mrd. (+10,5%).

Der Nettobankertrag bleibt mit 1.564 Mio. unverändert Euro und die Gemeinkosten steigen um 7,8% auf 1.118 Mio. Euro. Die Gesamtrisikoprämie geht von 18 Mio. auf 47 Mio. zurück. Das Nettoergebnis beträgt 223 Mio. Euro gegenüber 304 Mio. Euro im Vorjahr (-26,7%).

Das CIC-Filialnetz

Der CIC umfasst zum 30. Juni 2015 2.040 Geschäftsstellen und 4,8 Mio. Kunden (+2,4% gegenüber dem 30. Juni 2014).

Das Kreditvolumen⁵ stieg um 1,7% auf 107,3 Mrd. Mit Ausnahme von Betriebsmittel- und sonstigen Krediten, die um 5,0% rückläufig sind, ist bei allen Kreditformen ein Zuwachs zu verzeichnen, insbesondere bei den Investitionskrediten (+3,4%) und den Wohnungskrediten (1,2%). Im Verlauf des 1. Halbjahrs 2015 belaufen sich die bewilligten Kredite auf 14,7 Mrd. Euro (+31,6% gegenüber dem 1. Halbjahr 2014).

Die Einlagen belaufen sich auf 93,0 Mrd. Euro (+7,2% gegenüber Ende Juni 2014) aufgrund des Anstiegs der Girokonten mit positivem Saldo (+21,2%) und der Volumen bei Bausparverträgen (+15,9%).

Der Nettobankertrag des Filialnetzes beläuft sich zum 30. Juni 2015 auf 1.671 Mio. Euro und steigt damit um 6%.

Die Gemeinkosten belaufen sich auf 1.141 Mio. Euro (+5%). Die Risikoprämie beträgt 77 Mio. Euro im 1. Halbjahr 2015 und ist damit um 47 Mio. rückläufig.

Das Nettoergebnis liegt bei 262 Mio. Euro und steigt damit um 10%.

Banque Européenne du Crédit Mutuel (BECM)

Die Banque Européenne du Crédit Mutuel ist auf den Märkten Unternehmen, Immobilienentwickler und Grundstücksgesellschaften tätig. Ihre 47 Geschäftsstellen (davon 42 in Frankreich) stehen im Dienste von 21.500 Kunden.

Zu Ende Juni 2015 legen die Kundenkredite auf allen Märkten um 5,9% zu und betragen 10,9 Mrd. Die buchhalterischen Ressourcen konnten weiter gesteigert werden (+20% auf 9,5 Mrd.), womit der Liquiditätsengpass im 1. Halbjahr 2015 erneut reduziert wurde.

Zum 30. Juni 2015 beträgt der Nettobankertrag unverändert 116 Mio. Euro. Der Zinsertrag steigt aufgrund der rückläufigen Kosten für Kundenressourcen und des Volumenwachstums bei den Krediten. Dagegen sind die Provisionen im Vergleich zum 1. Halbjahr 2014 rückläufig, in dem nicht wiederkehrende Provisionen auf dem Grundstücksmarkt zu verzeichnen waren.

Die Gemeinkosten belaufen sich auf 44,6 Mio. Euro (+7,2%) und die bestätigte Risikoprämie beträgt 9,3 Mio. Euro (-38%).

Das Ergebnis beträgt 36,3 Mio. Euro zum 30. Juni 2015 gegenüber 37,1 Mio. Euro zum 30. Juni 2014.

TARGOBANK Deutschland

Die Geschäftstätigkeit bleibt im 1. Halbjahr 2015 weiterhin auf einem mit dem 1. Halbjahr 2014 vergleichbaren Niveau. Die Bank verfügt über 3,98 Mio. Kunden und 364 Geschäftsstellen. Die Anzahl der Kunden ist infolge der Übernahme von Valovis um 664.000 angestiegen.

Auf einem Verbraucherkreditmarkt mit immer noch sehr starkem Wettbewerb hat die Bank allmählich eine flexiblere Preispolitik einführen müssen, um ihre Marktanteile zu halten. So wurde nach einem enttäuschenden Jahresanfang die Kreditproduktion ab März durch eine Ausweitung der Möglichkeit des Filialnetzes und des Außendienstes, bei den Preiskonditionen Ausnahmen zu machen, gefördert.

Das Kreditvolumen ist nunmehr leicht im Aufwind (+1,1% auf 11,1 Mrd. Euro) gegenüber dem Stand von Ende Juni 2014. Das Einlagenvolumen hat sich weiterhin deutlicher erhöht. Per Ende Juni verfügt die Bank über ein Volumen von 12 Mrd. Euro (+4,8%) gegenüber Ende Juni 2014.

Der Nettobankertrag steigt um 2,3% auf 702 Mio. Euro, insbesondere aufgrund der guten Entwicklung der Kreditprovisionen. Was den Zinsertrag betrifft, so kann die gemäßigte Entwicklung der Kreditvolumen den Rückgang der Zinssätze auf der Aktivseite der Bilanz nicht ausgleichen.

Die Gemeinkosten bleiben unverändert und die Risikoprämie weist einen deutlichen Rückgang um 12,6 Mio. Euro aus.

Ende Juni 2015 beträgt das Nettoergebnis 138 Mio. Euro (+1,1%).

Die unterstützenden Sparten des Retail Banking

Die Support-Bereiche des Retail Banking weisen zu Ende Juni 2015 einen Nettobankertrag von 726 Mio. Euro aus (gegenüber 708 Mio. im Vorjahr) Der Bereich Verbraucherkredite steht für nahezu 80% des Gesamt-Nettobankertrags dieser Sparten.

Konsumkredite

COFIDIS-Gruppe

Zum 30. Juni 2015 ist bei der Geschäftstätigkeit von Cofidis eine günstige Entwicklung zu verzeichnen. Das 1. Halbjahr brachte die Konvergenz zwischen den IT-Systemen von Euro-Information und Cofidis France, wodurch die gesamte IT der Crédit Mutuel-Gruppe gestärkt wurde. Die Kredite steigen gegenüber dem 30. Juni 2014 um 4,6% und die Finanzierungen im Ausland legten um 14% zu, wobei insbesondere in Spanien und Portugal eine starke Entwicklung zu verzeichnen ist. Festzuhalten ist, dass Cofidis Anfang Juni 2015 die Banif übernommen hat, eine Gesellschaft, die sich im Wesentlichen auf Kfz.-Kredite konzentriert und vor allem in Portugal präsent ist. Cofidis hat zudem in Italien auch die Firma Centax erworben.

Der Nettobankertrag ist gegenüber dem 30. Juni 2014 stabil. Trotz des Volumenanstiegs sind die Margen leicht rückläufig, was durch den starken Konkurrenzdruck und die Entwicklung des Produktmixes bedingt ist. Der Rückgang der in Rechnung gestellten Zinsen wird durch eine weitere Senkung der Finanzierungskosten und die gute Widerstandsfähigkeit der Versicherungsprodukte ausgeglichen.

Die Gemeinkosten sind um 3,4% rückläufig und betragen 288 Mio. Euro unter Berücksichtigung der geringeren EDV-Investitionen im Zusammenhang mit der Konvergenz in Frankreich.

Die Risikoprämie steigt um 8 Mio. Euro auf 186 Mio. Euro.

Das Nettoergebnis liegt damit bei 61 Mio. Euro und entspricht dem Stand vom Juni 2014.

Versicherung: Das zweite Standbein

Crédit Mutuel ist seit 1971 im Allfinanzgeschäft tätig und trug maßgeblich zu dessen Einführung und Entwicklung bei. Seine lange Erfahrung in dieser Sparte, die über die Töchter der Holding-Gesellschaft Groupe des Assurances du Crédit Mutuel (GACM) - insbesondere bestehend aus ACM VIE SA, SERENIS VIE, ACM IARD, SERENIS ASSURANCES, PARTNERS ASSURANCES in Belgien, ICM LIFE in Luxemburg und Agrupacio AMCI in Spanien umgesetzt wird, ermöglicht heute deren vollständige Integration in die CM11-Gruppe.

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	797	773	+3,1%
Betriebskosten	(247)	(219)	+12,5%
Bruttobetriebsergebnis	550	553	(0,6%)
Risikoprämie	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	567	537	+5,7%
Körperschaftsteuer	(195)	(200)	(2,35%)
Nettoergebnis	372	337	+10,5%

Auf dem französischen Versicherungsmarkt erfolgt weiterhin eine tiefgreifende Umwandlung. Das Niedrigzinsumfeld wird zum Dauerzustand, und dies in Kombination mit umfassenden gesetzgeberischen Entwicklungen, die sämtliche Branchen dieses Sektors betreffen und den Wettbewerb verstärken.

In diesem konjunkturellen Zusammenhang beträgt der Umsatz 5,3 Mrd. Euro und verzeichnet einen leichten Rückgang (-1,4%) infolge geringerer Einnahmen aus Lebensversicherungen, deren Marktanteil jedoch weiterhin deutlich über dem der ACM-Versicherungen liegt.

Die neue Produktreihe der Kfz.- und Wohnungsversicherungen dynamisierte das Filialnetz und führte bei den Sachversicherungen zu einer historischen Entwicklung der Produktion. Das neue Auto2015-Angebot, mit dessen Vertrieb im April begonnen wurde, wurde in nie da gewesener Weise aufgenommen: 180.000 Vertragsabschlüsse zu Ende Juni 2015. Trotz verstärkten Wettbewerbs konnte die GACM aufgrund ihres Fachwissens ein Prämienwachstum von 5,2% verzeichnen und liegt damit weiterhin über dem Marktdurchschnitt (+1,5%).

Das Prämienaufkommen bei Personenversicherungen stieg um 2,0%. Im Einzelnen betrachtet verzeichnet die Krankenversicherung einen leichten Anstieg (+0,6%) trotz des Auslaufens der Krankenversicherungsverträge für Grenzgänger und der schwerwiegenden Veränderungen durch den Accord National Interprofessionnel (ANI = branchenübergreifende Vereinbarung in Frankreich), mit dem ein zusätzlicher obligatorischer Gemeinschaftsversicherungsschutz für Arbeitnehmer eingeführt wird.

Bei Vorsorgeprodukten ist ein Umsatzanstieg von +3,8% zu verzeichnen, der sich auf zeitlich begrenzte und Unfallversicherungsverträge stützt. Hinter diesem Wachstum verbirgt sich eine Verlangsamung der Vertragsabschlüsse, die sich seit mehreren Monaten beobachten lässt.

Die Darlehensabsicherung legt weiterhin zu, und dies trotz eines hinsichtlich der Gesetze und Vorschriften immer noch instabilen Umfelds (+2,2%).

Das Prämienaufkommen aus Lebensversicherungen und Sparverträgen beläuft sich auf knapp 3,26 Mrd. Euro gegenüber 3,95 Mrd. Ende Juni 2014 (-4,1%) und bleibt damit zufriedenstellend mit einem Anstieg des Anteils an fondsgebundenen Versicherungen. Die GACM beendet das 1. Halbjahr mit einem Nettoprämienaufkommen von 804 Mio. Euro und liegt damit über ihrem Marktanteil.

Die Filialnetze haben über 592 Mio. Euro an Provisionen eingenommen (+4,7%).

Im Hinblick auf die Schadenquote sind eine Verbesserung der Schadenhäufigkeit in der Sachversicherung sowie das Fehlen größerer klimatischer Ereignisse festzustellen. Durch diesen Trend lassen sich die negativen konjunkturellen und gesetzgeberischen Einflüsse ausgleichen.

Die GACM schließt das 1. Halbjahr 2015 mit einem Nettoergebnis von 372 Mio. Euro ab, gegenüber 337 Mio. Euro zu Ende Juni 2014 (+11%).

Sechs Monate vor Inkrafttreten der Solvency-II-Richtlinie setzt die GACM die Entwicklung ihres internationalen Geschäfts fort, insbesondere in Spanien mit der Übernahme von Atlantis Seguros und dem Erwerb von 51% des Kapitals von RACC Seguros, die bisher von RACC gehalten werden.

In Frankreich setzt die GACM den Ausbau ihres Produktangebots für Gewerbetreibende fort und arbeitet an der Integration der neuen Technologien in ihr Produkt- und Service-Angebot.

Die Finanzierungsbank

Sie befasst sich mit der Finanzierung von Großunternehmen und institutionellen Kunden, Finanzierungen mit hohem Wertschöpfungspotenzial (Projekte, Vermögenswerte, Übernahmen usw.), dem internationalen Geschäft und den ausländischen Filialen.

Per Ende Juni 2015 verwaltet diese Sparte ein Kreditvolumen von 15,1 Mrd. Euro (+9%) und ein Einlagenvolumen von 6,8 Mrd. (-4%). Die verwalteten Spareinlagen belaufen sich auf 115,1 Mrd. Euro (+2%).

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	194	173	+12,0%
Betriebskosten	(58)	(47)	+22,3%
Bruttobetriebsergebnis	136	125	+8,1%
Risikoprämie	(13)	(4)	+225%
Ergebnis vor Steuern	123	122	+1,0%
Körperschaftsteuer	(45)	(39)	+13,9%
Nettoergebnis	78	82	(5,3%)

Handel und Refinanzierungsgeschäft

Die Sparte „CM-CIC Marchés“ ist für das Refinanzierungsgeschäft der CM11-Gruppe zuständig sowie für Vertrieb und Kapitalanlagen. Ihre Standorte sind Paris und Straßburg, sie verfügt jedoch auch über Niederlassungen in New York, London, Frankfurt und Singapur.

Diese Geschäfte werden in zwei Bilanzen erfasst:

- bei BFCM für das Refinanzierungsgeschäft,
- bei CIC für die Bereiche Vertrieb und Investitionen in Zinsprodukte, Aktien und Schuldtitel.

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	302	238	+26,9%
Betriebskosten	(102)	(97)	+5,0%
Bruttobetriebsergebnis	199	140	+42,2%
Risikoprämie	3	46	keine Angaben
Ergebnis vor Steuern	202	187	+8,3%
Körperschaftsteuer	(76)	(42)	+79,4%
Nettoergebnis	126	144	(12,6%)

Private Banking

Der Bereich entwickelt sein Know-how im Bereich der Finanz- und Vermögensverwaltung im Dienste von Unternehmerfamilien und Privatanlegern. Er umfasst ferner diejenigen Unternehmen, deren Hauptgeschäft in diesen Aktivitäten besteht.

Zu Ende Juni 2015 verwaltet diese Sparte ein Kreditvolumen von 11,1 Mrd. Euro (+20,6%) und ein Einlagenvolumen von 18,8 Mrd. (+9,9%) und generiert somit einen Mittelüberschuss von nahezu 8 Mrd.

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	266	235	+13,3%
Betriebskosten	(178)	(176)	+1,2%
Bruttobetriebsergebnis	88	59	+49,7%
Risikoprämie	4	4	+17,1%
Ergebnis vor Steuern	92	62	+47,6%
Körperschaftsteuer	(23)	(18)	+27,8%
Nettoergebnis	45	45	+1,8%

Kapitalentwicklung

Diese Sparte begleitet die Unternehmenskunden der Filialnetze des Crédit Mutuel und des CIC bei der mittel- und langfristigen Stärkung ihres Eigenkapitals (7 bis 8 Jahre). Hierfür ist CM-CIC Investissement mit Sitz in Paris und Zweigniederlassungen in Lyon, Nantes, Lille, Bordeaux und Straßburg zuständig, durch die die Kundennähe sichergestellt wird.

Der investierte Gesamtbetrag beläuft sich auf 1,8 Mrd. Euro, davon 83% in nicht an der Börse notierte Unternehmen. Der Rest verteilt sich auf börsennotierte Unternehmen und Investmentfonds. Aus diesen Zahlen lässt sich der Wille der CM11-Gruppe ablesen, ihre Kundenunternehmen auf Dauer zu begleiten. Der Wert des Portfolios beträgt 2 Mrd. Euro zum 30. Juni 2015.

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	118	107	+10,7%
Betriebskosten	(20)	(18)	+15,4%
Bruttobetriebsergebnis	98	89	+9,8%
Risikoprämie	0	0	-
Ergebnis vor Steuern	98	89	+10,2%
Körperschaftsteuer	(1)	1	keine Angaben
Nettoergebnis	96	89	+7,6%

Logistik

Zur Logistiksparte gehören Gesellschaften mit reinen Logistikaufgaben, insbesondere Immobilienbewirtschaftung, für die spezifische Gesellschaften zuständig sind, sowie die Informatik-Unternehmen der Gruppe, El Telecom, Euro Protection Surveillance usw.

<i>(in Millionen Euro)</i>	30.06.2015	30.06.2014	Entwicklung %
Nettobankertrag	697	679	+2,6%
Betriebskosten	(625)	(583)	+7,1%
Bruttobetriebsergebnis	72	96	(25,1%)
Risikoprämie	(3)	(4)	(5,3%)
Ergebnis vor Steuern	70	93	(25,3%)
Körperschaftsteuer	(38)	(36)	+3,9%
Nettoergebnis	32	57	(43,9%)

Die Firmen El Telecom und Euro Protection Surveillance leisten einen Beitrag zum Nettoergebnis dieser Sparte in Höhe von jeweils 6 Mio. Euro und 13 Mio. Euro.

Fazit

Trotz einer sich nur langsam erholenden Wirtschaft konnte sich die CM11-Gruppe erheblich weiterentwickeln. Innerhalb von 12 Monaten stiegen die buchhalterischen Einlagen ihrer Kunden um 6,3 % und das Kreditvolumen um 5,2%.

Mit 33 Mrd. Euro ausgezahlten Krediten in den ersten sechs Monaten des Jahres 2014 (2015?) setzt die Gruppe die Finanzierung der Projekte ihrer Unternehmens- und Privatkunden fort. Die positive Entwicklung der Geschäftstätigkeit der Filialnetze, der Versicherung und der Dienstleistungen ermöglichten eine Steigerung des Nettobankertrags um 6,3% in den letzten 12 Monaten.

Das Nettoergebnis zum 30. Juni 2015 beträgt 1.333 Mio. Euro und geht somit aufgrund des Steuerdrucks um 5% zurück.

Diese Ergebnisse zusammen mit einer Solidität, die durch das hohe Eigenkapital und den guten Solvabilitätskoeffizienten bescheinigt werden, ermöglichen es der CM11-Gruppe, ihre positive Entwicklung fortzusetzen und ihre Unabhängigkeit gegenüber den Finanzmärkten zu verstärken.

Pressekontakt :

Frédéric Monot – Tel: +33 (0)1 44 01 11 97 – frederic.monot@cmcic.fr

CM11-Gruppe ^(*)

Kennzahlen ^(**)

(in Mio. Euro)	30. Juni 2015	30. Juni 2014
----------------	---------------	---------------

Geschäftstätigkeit

Bilanzsumme	560.702	532.911
Kundenkredite einschl. Leasing	293.740	279.208
Spareinlagen insgesamt ⁽¹⁾	571.879	535.818
- davon Kundeneinlagen ⁽¹⁾	244.736	230.271
- davon Spareinlagen Versicherung	75.067	69.853
- davon Finanzanlagen (verwaltet und verwahrt)	252.077	235.695

Eigenkapital

Eigenkapital ⁽²⁾	35.956	34.856
-----------------------------	--------	--------

Belegschaft zu Periodenende ⁽³⁾	65.398	65.029
Anzahl Verkaufspunkte	4.537	4.527
Anzahl Kunden (in Mio.)	23,7	22,6

Ergebnisse

Gewinn- und Verlustrechnung (Konzern) (in Mio. Euro)	30. Juni 2015	30. Juni 2014
---	---------------	---------------

Nettobankertrag	6.603	6.211
Gemeinkosten	-4.112	-3.900
RBE	2.492	2.311
Risikoprämie	-408	-433
Betriebsergebnis	2.083	1.878
Nettogewinne/-verluste aus sonstigen Aktiva u. M.E.E.	60	79
Ergebnis vor Steuern	2.143	1.958
Ertragssteuer	-787	-554
Gewinne & Verluste nach Steuern aus aufgegebenen Tätigkeiten	-24	
Buchhalterisches Nettoergebnis	1.333	1.403
Nettoergebnis Konzernanteil	1.209	1.280

* Konsolidierte Zahlen der Caisses de Crédit Mutuel Centre Est Europe, Sud-Est, Ile-de-France, Savoie-Mont Blanc, Midi-Atlantique, Loire-Atlantique et Centre-Ouest, Centre, Normandie, Dauphiné-Vivarais, Méditerranéen et Anjou, ihrer Caisse fédérale commune, der Banque Fédérative du Crédit Mutuel und ihrer wichtigsten Tochtergesellschaften: ACM, BECM, Informatik usw.... einschl. des CIC, TARGOBANK Deutschland, Cofidis, CIC Iberbanco.

** von den Verwaltungs- und Aufsichtsräten nicht validierte Zahlen

1 Die Emissionen der SFEF sind bei den Kundeneinlagen nicht berücksichtigt

2 Einschl. Ergebnis des Geschäftsjahres und vor Ausschüttung

3 Belegschaft der von der Gruppe kontrollierten Gesellschaften